

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempton, 1681

Am Fest des heiligen Apostels Bartholomaei. Die Acht und zweintzigste
Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Fest des heiligen Apostels Bartholomæi.

Die Acht und zweinzigste Predig.

Thema.

Pellem pro pelle, & cuncta, quæ habet homo,
dabit pro animâ suâ. *Job. 2. 4.*

Haut umb Haut / und alles was der Mensch
hat / wird er geben vor sein Seel. *Job. 2. v. 4.*

Inhalt.

Der heilige Bartholomæus ist darumb so erschrock-
lich gequâhlet / so peynlich gemartert / und so iâ-
merlich geschunden worden / weilen er unschul-
dig / fromm und gerecht ware.

Exordium.

L S ist nur sicher und gewis /
daß Gott und die Natur
wunderbarlich spiêle in den
Geschöpfen / in den Crea-
turen.

est, quod nauzees: * sagt der weis-
se Seneca: Auch in den aller-
vorffnisten wirstu etwas fin-
den / so zu begehren / und in
den allerglückseligsten etwas /
so zu verwerffen.

Nisi habi-
und keiner
so gar
schlim /
daß er nit
was guts
hab.
* Seneca.

Naamann der Syrische Fürst /
wie im 4ten Buch der Königen am
sten Capitel zu lesen. der ware: Vir
fortis & dives: * Ein reich und
starcker Mann: sed leprosus

Naamann
war reich
aber flech.
* 4. Reg.
s. r.

M m aber

Omnes
peimur
nostros
mares.
Bad ist
keiner so
gut / der
nit ein

Mein! wer kan mir einen Men-
schen auff der gangen Welt finden /
der nit etwas an sich habe / so zu be-
gehren / und etwas an sich habe / so
zu verwerffen? Et in abjectissimis
est, quod desideres, & in summis
Festivale Añi I. P. Capistrani.

aber außsätzig / aber krank / aber
siech.

Ecce ! ein reich- vnd starker
Mann / hat einen grossen Mangel/
einen mercklichen Abgang / ein be-
denckliches Nisi !

Job aber
all Eend/
aber reso-
lut.

Job der Hussische Prophet ent-
gegen / der war so überunglückselig
auff der Welt / daß sein Stand der
miserablste / sein condition die ver-
achtteste / vnd sein Leben das allerer-
bärmlichste geschinen. Doch wa-
re noch etwas darbey / so ihne nichts
destoweniger sehr hoch / considerabel
vnd vortreflich ja mitten im Un-
glück ganz glückselig gemacht.

Sacra

Was da ?

Sein generos / vnd in Göttli-
chen Willen ganz totaliter resig-
niertes Gemüth. In omnibus his
non peccavit Job labijs suis, ne-
que stultum quid contra Deum
locutus est : * In diesem allem
hat Job nit gesündigt / mit sei-
nen Lippen / noch etwas un-
weißliches wider Gott geredt.

* Job. 1.
22.

Was widerwärtigs dem Job be-
gegnete / das kont er so meisterlich
mit dem edlen Saft der lieben Ge-
dult / vnd mit dem lieblichen Zucker
der heilsamen Starckmütigkeit ver-
süssen ; das ihne alles recht / alles
gelegen / alles annemblich auff Er-
den schine / was Gott im Himmel
wolte. Sicuti Domino placuit,
ita factum est, sit nomen Domi-
ni benedictum : * ware immerzu
sein Gesang : Wie es dem Herzen
gefallen / also ist es geschehen ;
der Nam des Herren sey ge-
benedeyt.

2 v. 21.

Alexander mit dem Namen vnd
in der That Magnus der Grosse :
was für fortun, was für Sig / was
für Glück / was für Lob / was für
Preis / was für Ehr vnd was für
Ruhm / re. hat er nit erhalten / von
in- vnd vor der gangen Welt ? al-
lein hatte er auch seinen Nævum,
seinen Fähler / seinen Mangel.

Profana.
Alexander
glückselig / aber
ein Voll-
sauffer.

Was da ?

Bibulus erat : Er war ein
Vollsauffer. Dann mit Protea ei-
nem Macedonischen Cavalier, hat
er einest auff einer Mahlzeit / wie
Leontius l. 3. c. 39. bezeuget / der-
massen bestialisch vnd unmenschlich
getruncken / daß er gleich darauff er-
kranket / in morbum incidit, quo
paulò post extinctus est : * Vnd
bald hernacher gestorben ist.
Hat sich todt gessen.

* Leont.
l. 3. c. 39.

Nero der Römische Kayser
(unwürdig war dieses Namens /
dann er heist so vil als Virtus seu
fortitudo : * Ein Tugendt oder
Stärke) der war in allen Laste-
ren dermassen ersoffen / daß Euse-
bius l. 2. c. 24. historiae Eccle-
siasticæ bezeugen darff : Primus ex
Imperatoribus Romanis in De-
um impietatis arma convertit : *
Er sey der erste auß denen Rö-
mischen Käyseren gewesen /
welcher die Waffen der Gott-
losigkeit wider Gott selbst
gebrauchen dörfen.

Nero heist
schlimm /
doch hat
er Daret
sa gehal-
ten.

* Gellius
l. 12. c. 21.

* Euseb.
l. 2. c. 24.

Doch war dieses noch lobwürdig
an ihne / quòd pactis steterit in-
violabiliter, etiam cum hostibus:
Daß er Treu vnd Glauben
ghalt.

* Me-
pirat
apud
num
Augu-
mini
25.
berz
Rom
1. No
Barch
loma
war
auf
doch
mäh
har
ham
su
Wa
Hist.
Zu-
polis
tet er
seine
Geb
em
Ech
gen

gehalten in all seinem Versprechen / so gar auch den Feinden.
Ecce vnd nemmet wahr! keiner ist so glückselig / der nit einen Mangel lende: keiner so unglückselig / daß er nit etwas lobwürdiges an sich habe.

Aber wo zihlet diser mein Discurs hin? er zihlet auff den heiligen Apostel / Martyrer vnd Blutzengen Jesu Christi Bartholomæum.

Bartholomæus hat lauter guts gewürcket auff der Welt / und danoch fande die Welt an ihme nur lauter böses.

Bartholomæus, wie Simon Metaphrastes in seinem Leben bezeugt * der war überaus lobwürdig in all seinem Thun vnd Lassen: also eiferig in Bekerrung der Ungläubigen: also unverdrossen in Mühe vnd Arbeit: also durchdringendt in seinen Wort- vnd Predigen: daß er vil tausendt Heyden / Juden vnd Ungläubige zu Christo bekehrt / dem Teufel entnommen / dem Himmel gewonnen / ic.

Doch schme er (wenigst vor der verkehrten Welt) einen Naxum, einen Mangel / einen Fähler / ein Nisi zu haben.

Wie da? wo da?

In der Statt Hieropolis, verchreten die verblendte Inwohner / ein ungeheur grosse Schlangen / vor ihren Gott. Welche / nach dem Tode der H. Bartholomæus, durch sein inbrünstiges Gebett getödtet; er giß sich von dem undankbaren Volda / den Namen eines Zauberers / eines Schwarzkünstlers / eines Herenmeisters / eines Teufelsbanners bekommen: Magicis artibus tribuebant, quod virtute Divina effecerat: * Sie schreibens der Schwarzkunst zu / was er auß Göttlicher Krafft gewürcket.

erschau! Bartholomæus ist ganz Gott ergeben / vnd scheint doch vor der bösen Welt ein Diener des Teufels zu seyn!

In dem grösseren Armenia / wie Breviarium Romanum von ihm schreibt: * Nach dem er Polumium den König / sein Ehegemahlin vnd 12. Stätt zum Christlichen Glauben bekehret: obwohlen er vil Wunder vnd Miracul neben gewürcket / wurd er doch von denen Gösenpaffen also beygedes Königs Bruder denigrirt / verkleinert vnd hinein gebauen / daß es ihm sein teures Leben vnd eigene Haut gekostet: Vivo Bartholomæo pellem crudeliter detrahi iussit: * Es befalche der Tyrann / daß man ihm lebendig graulicher Weis die Haut abschinden solte.

Schau! abermalen findet die arge Welt in einer klaren Sonnen / ein dunkle Finsternis? Ja so gar nach dem Tode / in dem die Welt solte erleuchtet worden seyn / wurde Bartholomæus noch angefochten. Dann / in deme sein heiliger Leichnam durch Gottes Krafft vil Wunder gewürcket / vilen Prestern Mm 2

erschau! abermalen findet die arge Welt in einer klaren Sonnen / ein dunkle Finsternis? Ja so gar nach dem Tode / in dem die Welt solte erleuchtet worden seyn / wurde Bartholomæus noch angefochten.

Dann / in deme sein heiliger Leichnam durch Gottes Krafft vil Wunder gewürcket / vilen Prestern Mm 2

erschau! abermalen findet die arge Welt in einer klaren Sonnen / ein dunkle Finsternis? Ja so gar nach dem Tode / in dem die Welt solte erleuchtet worden seyn / wurde Bartholomæus noch angefochten.

Dann / in deme sein heiliger Leichnam durch Gottes Krafft vil Wunder gewürcket / vilen Prestern Mm 2

wurde vor ein Schwarzkünstler außgeruffen * Metaphrast gie

Breviar. Rom. lect. 2. noct. Bekehret einen König zum wahren Glauben / vnd muß deswegen sterben.

Breviar. Rom. ubi supra.

Ja auch nach dem Tode ward er verfolget.

Sancti... ander... k... aber... Woll... ffer.

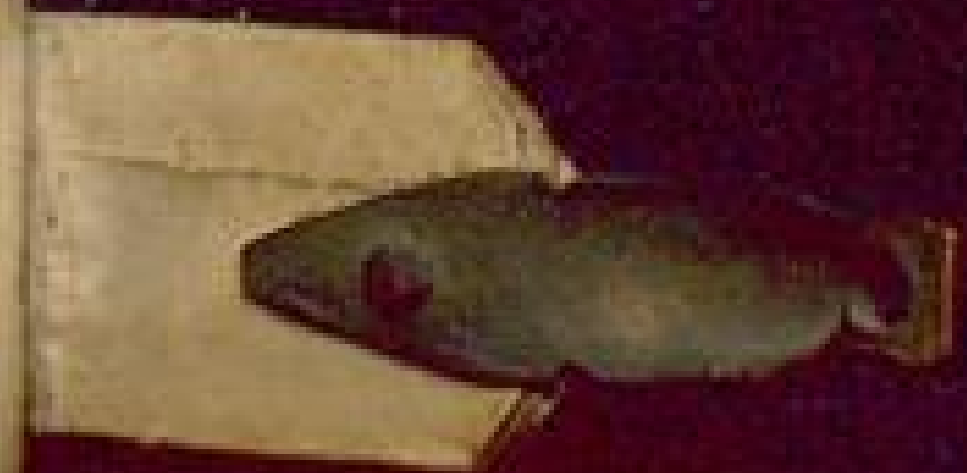
co... c. 89

ro... hat... D... g... h...

Gell... 2. cat.

Euseb... c. 24

Warum? Historia... Z... pol... it... se... Gebett... Schl... gen / vnd



hafften geholffen / vil Zeichen ge-
than / müßte selbiger als ein Teuf-
licher Hölbrand (sic vocita-
bant sacras ejus reliquias) in das
Meer versencket werden.

Venite inquit, in profan-
dum mare corpus hoc demerga-
mus: * Dann seine Feind sprachen
vnd ereinander: Kombt her / vnd
last vns disen Körper in das
tieffe Meer versencken.

Wem warumb dises alles in vnd
an einem so heiligen Mann? in vnd
an einem so unschuldigen Diener
Gottes? in vnd an einem so ganz
durchaus unsträflichen Apostel?

Der heilige Laurentius Justi-
nianus serm. super hoc festo,
der gibt nachrückliche Antwort/
wann er also schreibet: In ceteris
defectus veri sunt plerumque ac
multiplices; sed in servis Dei
singuntur, quia cum iusti sint,
habentur odio: * In dem meh-
risten Theil der Weltmenschen
seynd sehr vil Mängel in der
Warheit zu finden / denen Die-
neren Gottes aber werden sie
fälschlich auffgetroffen / quia
cum iusti sint, habentur odio:
Dann weilien sie gerecht seyndo /
werden sie verhaßt.

Vnd dis soll auch mein Predig
seyn / ꝛc. Absonderlich aber will
ich zeigen / daß der heilige Bartho-
lomæus darumb sey so erschrocklich
auff vnd von der Welt gehalten/
tractieret vnd hingerichtet worden/
weilen er so gerecht / so fromb / so un-
schuldig / so heilig gewesen. Ber-
tröste mich! ꝛc.

Wann ich das vierte Capitel des
ersten Buchs Moysis, Genesis <sup>Narratio
à Scripto-</sup>
genannt / lese: so kan mich nit ge-
magsamb verwunderen / über jene
Mißhandlung / so der Neidvolle
Cain, wider seinen unschuldigen
Bruder / den frommen Abel hat
wagen / vornemen / vnd ins Werck
stellen darffen.

Dise zwey Brüder Cain vnd
Abel lebten miteinander vnder der
Ehru / Zucht vnd Obsorg ihrer Els-
teren in guter Verständnuß / in
ruhiger Beywohnung / in vollem
Friden ein geraume Zeitlang: al-
lein ein einziger Tag / und das / was
im selbigem Tag sich zugetragen /
verursachte querras / Vnrube / Zwi-
spalt Freundschaft / ja gar einen
vverantwortliche Brüdermord
vnder ihnen.

Wolt ihr den Handel recht auß-
führlich vernennen?

Factum est autem, schreibt Moy-
ses: post multos dies, ut offerret
Cain de fructibus terræ munera
Domino: Abel quoque obtulit
de primogenitis gregis sui, & de
adipibus eorum: * Es begab
sich aber nach vilen Tagen / daß
Cain dem Herren Gaben opfert
von den Früchten der Erden:
so opferte auch Abel von den
Erstlingen seiner Herde vnd
von ihrer Fetten.

Diser beeder Brüder beede
Opffer nun / wurden angesteckt
mit Feuer / und Gott zu Ehren (wie
es auch seyn sollte) in lauter Aschen
verbrandt.

Aber

* Meta-
phrasen
in vita n.

6.
Sein H.
Leib wird
in das
Meer ge-
worffen.

Tour
quaz

Weilen
er unschul-
dig / hei-
lig vnd
fromb ge-
wesen.

Dann

Die un-
schuldige
werden
verfolgt.
* Laur.
lust.

Proposi-
tio.

Narratio
à Scripto-

genannt / lese: so kan mich nit ge-

ra.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

6.

Aber höret/was der heilige Chronologus sagt: Respexit Dominus ad Abel & munera ejus; ad Cain autem & munera ejus non respexit: * Vnd der Herr sahe auff Abel vnd auff seine Gaben/ aber auff Cain vnd seine Gaben sahe er nit.

Das Glück wird verneidet.

Fortunæ comes invidia: sagt der Lateiner im Sprüchwort; will mit dem Deutschen sagen: Das Glück will einen Neider haben: So ergienß auch hier:

Dann/ in dem Cain gesehen/ daß das Opfer seines Bruders angenehmer bey Gott/ als das seinige: erwuchse in dessen Herzen/ ein solche Mißgunst/ ein solch eingewurxleter Meyd/ ein solch grimmitiger Haß vnd erschrockliche Feindschafft/ daß der heilige Geist selbst sagt: Iratus est Cain vehementer, & concidit vultus ejus: * Vnd Cain ergrimmet sehr/ vnd sein Angesicht fiel ein.

Cain wird nicht weg des Glücks seines Bruders Abels.

* Vbi supra.

Ja so weit hat der Grimm eingegriffen/ der Haß zu genommen/ vnd die Feindschafft in dem Herzen Cains gewachsen/ daß Moyles schreibt/ Cain hab ein solche That gewagt/ deren zur selbigen Zeit die Welt noch nit erfahren können vnd bis auff heutigen Tag vnder die erschrocklichste Mißhandlungen billich gezehlet wird.

Was da?

Schlegt ihn todt

Confurrexit Cain adversus fratrem suum Abel, & interfecit eum: * Vnd Cain erhob sich wider seinen Bruder Abel/ vnd schlug ihn todt.

O Gott! O Herr! vler Menschen leben auff der Welt: Vatter vnd Mutter/ Adam vnd Eva: zwey Brüder/ Cain vnd Abel: vnd der eine Bruder ermordet den anderen auff dem Feld so jämmerlich! Quæ metamorphosis? Was ist das vor ein Veränderung?

In ganz heiliger Schrifft finde nit ein Wort/ mit welchem der unschuldige Abel seinen ungeschlachten Bruder den grausamen Cain belündigt hätte: vnd dennoch muß er durch sein Gottlose Hand so meuchelmörderischer Weis sterben.

Unanimi consensu, ac concordia affectu Deo sacrificia obtulerunt: * sagt Berchorius: Mit einhelliger Verwilligung vnd affection haben sie Gott geopfert: Vnd nichts destoweniger/ nach vollbrachtem Opfer ward Cain zornig/ haffete seinen Bruder im Herzen/ vnd schlägt ihn todt.

* Berchor. in reduct. mor.

Mein! vmb Gottes Willen! wa. Warum rum dieses?

Der heilige Joannes Chryostomus, in seinem anderen Buch de providentia, der gedenckt diser tragædi, vnd gibt helle Ursach solch unmenschlicher That/ wann er also schreibt: Abel quidem, quamdiu nullam excellens virtutis suæ documentum dedit, agnoscebat illum frater: ubi verò ex sacrificio Deo placuit, clarusque meritis eluxit, tum jam naturam ipsam quoque ignoravit: * Der unschuldige Abel/ so lang er kein scheinbares Exempel seiner Tug

Die weisheit er fromb vnd unschuldig ware.

* Chry. soft. 1. 2. de provid.

M m 3

gens

genden von sich gebē / so wurd er noch von dem Cain / als ein Bruder erkennt / so bald er aber durch das Opfer Gott gefallen / vnd einen hellen Glantz seiner Verdienften schämen lassen / tum iam naturam ipsam quoque ignoravit: So hat der Cain auch so gar die Natur mit mehr erkennt.

Es will Chrylostomus, meines Erachtens sagen: es sey dem frommen Abel ergangen / wie es jetzt auch denen Gerechten auff der Welt ergehe.

So lang einer auff der Welt / mit denen Weltmensche einhalte / weltlich lebt / weltlich handlet / weltlich wandlet / vnd was der Weltbrieff aufweist / recht weltlich vollziehet / ic. O! da sey er bey aller Welt ein dapperer Mann / ein politer Weltmensch / ein Kerl / der in die Welt vnd vnder die Leuth nur meisterlich tauge.

So bald aber / im Gegentheil / er sein Gewissen in Obacht nemme / Gott von Herzen diene / der Welt Eitelkeiten verachte / nach dem ewigen trachte / vnd sich zum lebendigen Opfer durch ein recht Christlichen Wandel / Gott vnd dem Himmel schlachte / ic. O! da seys schon auß / da werd er schon veracht / schon verspott / schon verlacht / ja gehaßt wie der Abel / verfolgt wie der Joseph / gechlacht wie die Machabäer / vnd geschunden wie Bartholomäus, &c.

Vnd das findet absonderlichen

Platz bey grossen Herren / bey Kayserl. Königl. Fürstlichen / ic. Höfen: Da da geht es eben zu / als wie im Anfang der Welt; mit zwar als wie bey Adam vnd Eva / da sie noch in ihrer angebohrnen Unschuld waren / sondern wie bey Cain vnd Abel / in deme der Hassreusel schon das Regiment geführet / vnd der Meyden Fahnen geschwungen: Bey Hoff / wann der Prinz / der Fürst / der König / einen mehr liebt / als den anderen / höher estimiert als den andern / ein sattemerers contentament an dessen Diensten erspi-
ren lasset / als ab eines anderen / ic.

O! das ist schon der Eamische Haß in aller Herzen / da nisset der Höllische Meyd gleich also tieff ein / daß es bey Hoff heist / wie in des Jacobs Haus / wider den teuschen Joseph.

Wie hats dann doren gebissen?

So hats gheissen: Videntes autem fratres ejus, quod à Patre plus cunctis filijs amaretur, odorant eum, nec poterant ei quidquam pacificè loqui: * Da aber seine Brüder sahen / daß ihn der Vatter lieber hatte / dann all seine Söhne / oderant eum: Hasseten sie ihn / und könten nichts friedlichs mit ihme reden.

Ja liessen nit nach ihne zu verfolgen vnd zu hassen / bis er ab dem Brodt kommen / vnd denen Ismaeliten fälschlich verkaufft worden.

So gehts bey grosser Herren Höfen auch zu.

Ist einer / wie der Abel Gottes fürchs

Mores
mundi
moderni.

Der Gott
loftombi
durch der
Fromm
muß Har
lassen.

Sic in au-
lis Mag-
norum,

Dem der
Prinz ge-
neigt ist /
der wird
von allen
verneide.

Joseph
der teur-
sche hats
erfahren.

Gench.
37. 4.

fruchtig / wie der Abel einfältig vnd fromb / wie der Abel eingezogen vnd still / wie der Abel gerecht vnd schlecht / führet auch einen solchen Wandel / welchen Gott im Himmel von allen Christen erfordert :

D! da ist schon auß / da wird er schon vor untüchtig gehalten / da muß er durch die Hechel / vnd über das Bret so gewiß / als gewiß der Abel sterben müssen.

Dann jenes ist der jehigen Welt ordinari Hoffregel / was der H. Geist in dem Buch der Weisheit am 2. Cap. am 12. Vers weißlich in der Person so unhöflicher Hoffleuten verzeichnet hat : circumveniamus justum, quoniam inutilis est nobis, & contrarius operibus nostris: * Lasset vns den Gerechten hindergehen / dann er nützet vns nichts / vnd ist vnsern Werken zu wider ic.

Wird schuld muß leyden.

* Sap. 2. 12.

Ad S. Bartholomæum.

Nun heiliger Apostel Bartholomæ! ich weiß daß dein Marter überthwar / daß dein Todtskampf überjarr / daß dein Ableiben überschmerzhaft gewesen; dann lebendig geschunden / vnd dann erst enthauptet werden / seynd so grausame Quälen / warüber sich billichst auch die Höldenmäßigste Ritter entsetzen solten ic. Mein sag an! was hastu gestüfft? was hast begangen? was hast verwirckt? wie hast dich verhalten? was hastu gethan?

Bartholomæi Lob.

Ja liebste Zuhörer! wann Bartholomæus auß der Welt / recht weltlich der Welt nachgelebt hätte /

so glaube / die Welt wurde ein anders procedere mit ihme geführt haben.

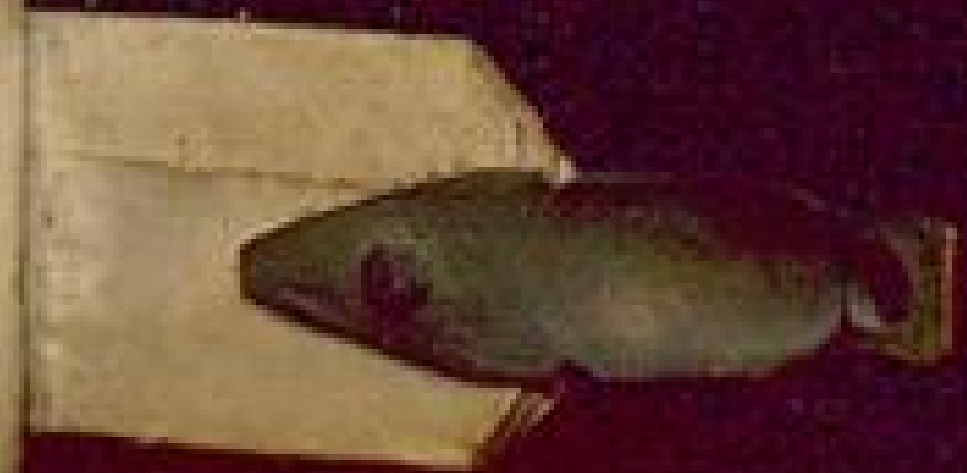
Allein Bartholomæus / der war nach dem Exempel seines Meisters Christi, pernoctans in oratione Dei: * Offtermals ganze Nacht verharrendt in dem Gebett. Bettot vil vnd embsig. Luc. 6. 12.

Bartholomæus warffe sich ordinari des Tags hundertmal / vnd zu Nachts hundertmal auff seine Knye nider / vnd betete mit solcher Inbrunst gegen Gott / daß sein heiliges Angesicht vilmal geleuchtet als die Sonn.

Bartholomæus tribe auß den besessenen Leiber die Teufel / curierte die Krancken / heilte die Presthaften / bekehrte die Unglaubige / vnderweise die Irrende / lehrte die Heyden / tauffte die Verführte / vnd predigte den Einfältigen. Wäre te grosse Wunder vnd Zeichen.

Bartholomæus fastete wie ein anderer Elias: war im Creuz vnd Leyden so gedultig als Job: in der Reinigkeit zu vergleichen dem Joseph; in dem Glauben so fest als Abraham; in dem Vertrauen so unbeweglich als Susanna; in der Beständigkeit so verharlich als Jacob / ic. Mit einem Wort: in allen Tugenden so perfect vnd vollkommen / daß ihne der H. Methodius nennen darff: Ideam Christi: Ein rechtes Contrafeth vnd warhafftes Ebenbild Christi Jesu selbst. * Methodius in vita.

Vnd dannoch muß Bartholomæus sterben / muß Bartholomæus geschun.



geschunden werden / muß Bartholomæus der Haut vnd des Haupts beraubet werden.

Warumb?

Principes persecuti sunt me gratis: * **Vergebens vnd umbsonst haben sie mich verfolget.**

Kurz vom Handel: es ist wahr / was der H. Laurentius Justinianus sagt / Servi Dei, cum sint iusti, habentur odio: * **Die Diener Gottes / weilen sie gerecht / werden sie verhaßt.**

Nun wolan liebste Zuhörer! habt jhrs gehört / wie es dem H. Bartholomæo auff der Welt ergangen? Habt jhrs wol verstanden / was Bartholomæus außstehen vnd leyden müssen? Habt jhrs recht vernommen / wie diser grosse Diener Gottes im Gewor der Triebfahl brüfft / probiert / examinert worden?

Vnd noch darzu / habt jhrs wol in Obacht genommen / daß Bartholomæus im Creuz nit ungedultig / im leyden nit unbeständig / in der Widerwärtigkeit nit sträfflich erfunden worden?

Wüßt jhr / woher ihme dises alles erwachsen? woher er also gestärckt worden / warum er so Freudenmüthig gelitten? so Höldenmächtig gestritten? so triumphierlich überwunden?

Devor ichs zeige / so höret erst / was ich in H. Schrift lese.

Joannes der geheime Secretarius Christi, der hätte einest in der Insul Pachmos / wohn er ins Eiland relegiert ware / zwey verschiedene Erscheinungen.

* Psalm 113.

* S. Laur. lust. ubi supra

Ad hominam.

Digressio per scripturam.

Die erste wird registriert in dem 12. Capitel Apocalypseos, vnd die ander im 21. beede handeln von Weibern.

Es sahe diser H. Diener Gottes zwey Weiber / oder vil mehr dem Buchstaben nach / 2. Stätt / vnder der Metaphora oder Gleichnuß zweyer Weiber / doch ganz ungleich im Leben vnd Todt: Eine war genant sponsa Agni: **Ein Braut**

des Lambs: Die ander aber Meretrix magna: ein groß in aller Welt beschrentete, **salvâ veniâ, Hur.**

Die Spons vnd Braut des Lambs war überaus schlecht bekleidet wohnete in der Wüsten vnder wilden Thieren vnd Gfahren / führte ein müheselig arm verlassen vnd verachttes Leben.

Die Hur entgegen aber / wie sie Loannes gesehen: ware in grossen Pomp / in vnaußsprechlicher Pracht / in all erdencklichen Wollüsten außferzogen: Et mulier erat circumdata purpurâ, & coccino, & inaurata auro, & lapide pretioso, & margaritis, &c. * **Vnd das**

Wab war bekladet mit Purper vnd Scharlach / vnd bedecket mit Gold / Edelgestein vnd Perlen.

Ihr Leben / Handel / Wandel / Thun vnd Lassen / ware der Welt / dem Bauch / der Eitelkeit / dem Fleisch / den Wollüsten dienen vnd nachhängen.

Ja sie war ein solche famos beschrentete (hätte schier gsagt / berühmte) Hoffhur / daß nur die Vornembste

Ioannes hat vnder der barthol. die Erscheinungen.

Sponsa Agni luget & plorat.

Die Hur ist wol auff.

* Apoc. 17. 4.

* v. 8.

* Pro 13.

nembste der Welt sich ihrer Schandt. Diensten gebrauchten: Reges terræ cum illa fornicati sunt: * sagt der Text: vnd die König der Erden haben mit ihr Vnzucht geeriben.

So beschreibet der H. Johannes dise beede Weiber: Aber höret das Epiphonema, den Ausgang/ das End!

Quoniam pervenerunt peccata ejus usque ad cœlum, recordatus est Dominus iniquitatum ejus: * sagt der Text; vnd weisen ihre Sünd (verstehet der Hueren) hinauffkommen bis an den Himmel / so hat der H. Er: an ihr Ungerechtigkait gedacht: sie zur Straff gezogen / vnd aller Zierde beraubt / vnd dises erschrocklich / vnwiderrueffliche Urtheil über sie ergehen lassen: quantum glorificavit se, & in deliciis fuit, tantum date illi tormentum & luctum: * wie vil sie sich herlich gemacht hat/ vnd in Wollusten gewesen ist/ so vil Qual vnd Leyd thut ihr an: vnd so bald diser Final. Sententz gefället worden; plagæ ejus, sagt Johannes / mors, & luctus, & fames, & igne comburetur: * war ihr Straff der Todt/ Hertzleyd / Hunger/ vnd sie soll mit Feyer verbrennet werden; ja wurde augenblicklich gestürzt in den Abgrund der Höllen / also sie ewiglich ein armseeliger Brandt des höllischen Feyers seyn muß.

D O Du! O H. Er! wie war istis/ Festivale Anni I. P. Capistrani.

was der weise Salomon sagt: extrema gaudii luctus occupat: das Lusserste der Frewd wird mit Trawrigkeit umfangen: oder: Frewd / endet sich mit Leyd!

Wie wahr istis/was der Teutsch im Sprichwort sagt! zwey Himmel folgen niemal auffeinander / einweders heist es: Hier gestrieten / oder dort ewig gelietten.

Wie wahr istis/was Job sagt: ducunt in bonis dies suos, & in puncto ad inferna descendunt: * sie bringen ihre Tag in Wolleben zu / vnd im augenblick fahren sie hinunder in die Höll.

Das hat dises armseelige Weib erfahren / fühlet auch noch / vnd wirds in Ewigkeit bitter büßen müssen / was sie so kurze Zeit auff der Welt genossen. So ergienß der Hueren; Jegt höret was Johannes von der Braut des Lambs schreibet:

Der Bussack wurde ihr ausgezogen / vnd an statt der Trawr. Kleider bekam sie Purpur / Scharlach / Goldstück / vnd allerley kostbaren Schmuck / ja! videntem claritatem Dei, & lumen ejus simile lapidi pretioso, tanquam lapidi Iaspidis, sicut Crystallum: * Ich sahe Johannes / daß sie hätte die Klarhat Gottes / vnd ihr Liecht war gleich einem sehr kostbaren Stein/wie der Stein Jaspis / wie ein Chrystall.

Wurde gekrönet als ein Königin

So muß es seyn: daß zwey Himmel folge'nimmer mehr auffeinander.

* Job. 21. 13.

Die Braut wird herlich gezieret.

* Apoc. 11. 11.

Apoc. 18

Apoc. 18

Apoc. 18

v. 8.

Prov. 14

13.

Auffleyd/
folget
Freyd.

gin / & regnabit ibi in aeternum
& ultra : vnd wird dorten regie-
ren in Ewigkeit.

O grosses Glück einer betran-
ten/einer auff der Welt geplagten/
einer in Armuth vnd Verfolgung-
gen gequälten Seele!

O wie wahr ist's/ was der grosse
Weltprediger Paulus in seinem
andern Sendschreiben zu den Co-
rinthern am 4. Capitel/ am 12.
Vers sagt : id enim, quod in prae-
senti est momentaneum & leve

* 1. Cor.
4. 17.

tribulationis nostrae supramo-
dum in sublimitate aeternum glo-
riae pondus operatur in nobis :
Dann vnser Trübsahl in der
gegenwärtigen Zeit / welche
augenblicklich vnd leicht ist/
wircket ein überschwäncklich
vnd gewichene der Herrlichkeit
in vns.

S. Bern. in
pl. 90. ser.
17.

O wie wahr ist's/ was der hönig-
fließende Bernardus sagt : in tri-
bulatione gloria cōtinetur, sicut
fructus in semine est : * In der
Trübsahl ist die Glory/ als wie
die Frucht in dem Saamen

Trübsahl
bringt
Soldt.

Latet gloria, fratres mei: fährt
er weiters fort/ abscondita est no-
bis in tribulatione : in momenta-
neo hoc latet aeternitas, in hoc
leui pondus sublime : Die Glo-
ry vnd Freyd/ meine Brüder!
ist verborgen / verborgen / sage
ich / ist sie in der Trübsahl in
diesem Augenblick ist verborgen
die Ewigkeit : in diesem Leich-
ten / das Hohe / ic.

Nun liebste Zuhörer ! verstehe
ich/warumb der H. Bartholomaeus
in seiner Marter also starck/ in sei-
ner Widerwertigkeit also beständig/
in seinem Creuz also frölich/ ja in
seinem Todts-Kampf also Höl-
denmässig worden.

Applica-
c. 10.

O ! Bartholomaeus hat wol
gewußt/ welches die nächst vnfäh-
barist vnd gewisste Strassē nach
vnd in den Himmel ist.

Bartholomaeus hat wol gewußt/
post nubila Phœbus, daß es
nach Regen gern schön wird.

Bartholomaeus hat wol gewußt/
daß der Creuzweeg mit Gedulte
angetreten / in das Himmlische
Vatterland führet.

Bartholomaeus hat wol gewußt/
was der Prophet Isaias in seinem
9. Capitel/ am 3. Vers sagt : La-
tabuntur coram te, sicut qui la-
tantur in messe, sicut victores
captā prædā, quando dividunt
spolia : * Sie (verstehe die Gedul-
tige im Creuz / die beständige in der
Widerwertigkeit / die verharrende
in der Trübsahl) werden sich vor
dir erfreuen / als die sich erfreu-
en in der Ernde : wie die fro-
locken so den Sieg erhalten vnd
einen Raub bekommen haben/
wann sie die Beuth aufthei-
len / ic.

Nach dem
Sieg
nach dem
Sieg der
Soldt.
* 1. 9. 3.

Mit einem Wort / Bartholo-
maeus hat wol gewußt/was der gros-
se Weltprediger/ sein/ im Apostolat
auch heiliger Mit Consort Paulus
schreibt : non coronatur, nisi qui
legitimè certauerit : * Käret
wird

Das
Gart
lont
gewi

Ad ho
sep.

* Rom
1. 8. 1.

* L
ist.
supra.

T
lieber
hat e
beind
heilig
Wan
gefab

wird gekrönt / als der darinnen
lich gekämpffet hat.

Das hat
Bartho-
lomæus
gewußt.
Ad homi-
nem.
So so muß du es auch machen
mein Christ! Dein Kreuz so dir
dein Gott aufbürdet; dein An-
gen vnd Krankheit / so dir dein
Gott zuwicket; dein Armuth
vnd Verfolgung / so dein Gott über
dich verhänget / ic. muß du sein mit
Gedult auff dich nehmen / mit
Sanftmüthigkeit aufstehen / vnd
mit großem Haldenmuth übertra-
gen / Seiens: vnd solst darbey
wissen: quod tribulatio patientiam
operatur, patientia autem
probationem, probatio vero
spem, spes autem non confundit;
* schreibe Paulus: daß Trüb-
sahl Gedult würcket / die Ge-
dult aber würcket Berührung /
die Berührung aber würcket
Hoffnung / die Hoffnung aber
machet nit zu Schanden / ic. ic.

Aber widerumb ad propo: ser-
vi Dei cum iusti sint, habentur
odio: sagt Laurentius Justinia-
nus: Die Diener Gottes / wei-
len sie gerecht seynd / werden sie
verhast.

Secht fernere Prob.
Christus im Fleisch / der Welt
Heyland auff der Welt / Jesus
vnder / mit vnd beyden Menschen /
der hat ja einen wunder vnschuldi-
gen Wandel geführt.

Wann man sein ganzes Leben /
wunder-
heiligen
Wandel
geführt /

von den ersten Augenblick seiner
Geburt an / bis in das drey vnd
dreißigste Jahr seines Alters vnd
Todts erwiget / durchsiehet / erfor-
schet / betrachtet / ic. so kan man
du chaus nichts straffmäßiges da-
rinnen finden; sondern vielmehr et-
nen hellen Spiegel aller Vollkom-
menheit / ein bewegliches Exempel
aller Heiligkeit / ein lehrvolles For-
mular aller Vortrefflichkeit.

Vnd nichts desoweniger / so
war er der Synagog / denen Ho-
hen Priestern / dem Volck Israel /
denen Juden vnd Heyden / ja schier
der ganzen Welt lapis offensionis
& petra scandali: * ein Stein
der Anstossung / vnd ein Fels
sen der Ergernus.

Ich will hier nit reden noch er-
zehlen / wie Er noch kaum geboren /
verfolgt / vnd schon zum Todt
gesucht worden / che Er das mühe-
selige Leben recht verkostet / noch be-
schreiben / was Elend ihme aufge-
stossen in der feren Flucht nach
Egypten / vnd in der Widerkehr.

Weniger auff die Bahn brin-
gen / daß er schon im zwölfften Jahr
seines Alters / in deme er im tem-
pel so demütig gefragt / vnd so ge-
lehrte Antwort ertheilt / taxiert wor-
den / ic. ic.

Sondern allein lasset ons das ein-
zwen. vnd drey vnd dreißigste Jahr
seines Alters vn Predigabis durch-
suchen: da werden wir sicherst fin-
den / daß vnfehlbar wahr worden /
was der alte Simeon in dem Je-
rosolymitanischen Tempel / auß
N. n. 2. Pro.

würde
doch ver-
hast vnd
verfolgt.

* Rom. 9.
31.

Gleich
im An-
fang sei-
ner Ge-
burt.

olice.

ch dem
reit
gi der
eg /
h dem
leg der
eldt.
1. 9. 3.

Tim
5:

Prophetischem Geist von ihm ge-
weiss = vnd Maria seiner Mutter
vorgesagt: Ecce positus est hic
in ruinam & in resurrectionem
multorum in Israel, & in signum
cui contradicetur: * Sibe! diser
ist gesetzte zum Fall vnd zur
Aufferstehung vieler in Israel/
vnd zu einem Zeichen dem man
widersprechen wird.

* Luc. 2.
34.

Treibt
Teufel
aus/ vnd
muß ein
Teufels-
bauer
seyn

* Matth.
9. 34.

Hat JEsus / von lauter Mit-
senden angetrieben / auß denen beses-
senen Leibern die Teufel außgeri-
ben; so wurde ihm widerspro-
chen / vnd Er als ein Teufelsban-
ner außgeruffen. Pharisei autem
dicebant: In principe Dæmonio-
rum eijcit Dæmonia: * schreibt
der H. Mattheus: Die Phari-
seer aber sprachen: er treibet
die Teufel auß / durch den Ob-
risten der Teufel.

Isset mit
den Sün-
dern vnd
Publica-
nen / vnd
muß ih-
res gleich-
ens seyn

* Matth.
11. 19.

Hat JEsus mit denen Publi-
canen vnd Sündern gespeißt / auff
daß er Zeit vnd Gelegenheit finden
möchte / ihre Seelen zu gewinnen/
ihre Gewissen zu reinigen / ihr Heyl
zu suchen / so wurde ihm wider-
sprochen / vnd Er als ein Voll-
saufer / als ein Bauchs Diener /
als ein Zechbruder außgeruffen:
Et dicunt: Ecce homo vorax
& potator vini, publicanorum
& peccatorum amicus. schreibt
abermalen Mattheus / * Dann
sie sagten: Siehe / der Mensch
ist ein Fraß / vnd Wainsaufer /
ein Freund der Zolner vnd
Sünder

Hat JEsus eysrig gepredigt /

vnd die Krafft Göttlichen Wortes
mit grossem Ernst vorgegetragen / so
wurde ihm widersprochen / vnd
mußte gar des Teufels seyn: re-
sponderunt ergo Judæi & dixe-
runt ei: Nonne benedicimus
nos, quia Samaritanus es, & dæ-
monium habes? * Die Juden
antworteten vnd sprachen zu
ihm: sagen wir nit recht / daß
du ein Samaritan bist / vnd
hast den Teufel?

Predige
eysrig / vñ
muß mit
dem Teufel
beses-
sen seyn.
* 10. 8. 48

Hat JEsus die Ehr seines
Himmlichen Vatters defendiert /
seine Gottheit probiert / der Juden
vnd Pharisæer Unglauben taxiert /
da wurde ihm widersprochen /
mußte das Fersengel geben / vnd
durch die Stucht sein Leben
salvieren: Tulerunt ergo lapides
ut jaceret in eum; Jesus abscon-
dit se, & exivit è templo: schreibt
Joannes. * Da hieben sie Stein
auff / daß sie auff ihn wurfften;
JEsus aber verbarg sich / vnd
gieng zum Tempel hinauff.

Defendirt
sein / vnd
seines
Vatters
Gottheit
vnd wird
zum ver-
steuigen
gesucht.
* 10. 8. 59

Hat JEsus sich über die sün-
dige aber nunmehr recht bußfer-
tige Maadalenam erbarmet / ihre
erlaubt seine Süß zu salben / mit
Zähnen zu nesen / mit Haaren zu
trüctnen / mit küssen zu verehren;
da wurde ihm widersprochen:
Videns autem Phariseus, qui
vocaverat eum, ait intra se di-
cens; Hic, si esset propheta,
sciret utiq; quæ & qualis est mulier
quæ tangit eum: da es aber der
Pharisæer sahe / der ihn beruf-
ten hat / sprach er bey sich selbst
vnd

Abfol-
viert
Maada-
lenam vñ
wird Cul-
piert.

* Luc. 7.
39.

und sagt: wann dieser ein Prophet wäre/ so wüßte er freylich wol/ wer / vnd was für ein Wab dieses ist / so ihn anrührt.

heylet am Sab- bath vnd muß ley- den. Luc. 14. Hat Iesus am Sabbath einen Wassersüchtigen curiert / auß Barmherzigkeit gesunde gemacht / vnd auß freyen Fuß gestellet: * oder einen Sichtrüchtigen / der weder stehen noch gehen konte / frisch vnd gesunde gemacht / da ward ihm wider- sprochen: Dicebant ergo Ju-

lo. 7. 10. dai -- Sabbathum est, non licet tibi tollere grabatum tuum: * Da sprachen die Juden -- Es ist der Sabbath / dir gezimbt nie / dein Bech zu tragen.

Omnia bene fe- cit. vnd muß doch am Creutz sterben. Mit einem Wort: was Iesus gethan / vnd wie ers gethan / vnd wie gut ers auch gethan / das wurde alles taxiert / alles getadelt / alles geurthelet / alles verachtet / alles gestraffet / alles durchächtet / alles verworffen ic. Ja kame endlich so weit / daß er müßte von seinem selbst eignen Jünger verrathen vnd ver- kauft / von seinem selbst eigenem Volck gefangen vnd übergeben; von seiner selbst eigen- vnd so lang geliebten Synagog zum Tode be- gehrt / vnd von dem Römischen Landpfleger zum Creutz / obwohl gang unschuldig / verdambt werden.

Qui peccatum non fecit, nec in- ventus est dolus in ore ejus: qui, cum malediceretur, non maledi- cebat, cum pateretur, non com- minabatur &c. * schreib von ihm Petrus: Der keine Sünd gethan hat / und ist auch in seinem Mund

kein Betrug gefunden worden; der auch nit widerumb lästerte / da Er gelästert ward: tradebat autem iudicanti se injuste: son- der übergab sich dem jertigen / der ihn unrechte verurtheilte: Dieser sag ich / Iesus der Gerechte / Ie- sus der Allerheiligste / ja Iesus der eingefleischte Gott selbst / an welchem durchaus nichts straff- würdiges zu finden; müste gestrafft / gezüchtigt / geplagt / ja getodt wer- den von der Welt ic.

Mein vmb Gottes Willen wa- rumb diß?

Der heilige Petrus Chrysolo- gus in seiner 40. sermon gibt helle Antwort / wann er nachrücklich also schreibt: Cum solus innocens invenerit omnes reos, ad judi- cium trahitur: Weilen Christus allein unschuldig / alle schuldig er- funden / wird Er zum Gerichte gezogen.

Will sagen: Es sey kein wunder / daß der ganze Wandel Christi so feindselig sey durch die Hechel ge- zogen worden / daß sein Lehr examinirt / daß sein Persohn veracht / daß seine Wunder ge- scholten / daß seine Zeichen übel außgelegt worden. Quia unica innocentia est meta horum ja- culorum, & quanto magis in- nocentia unius pro altero elucet,

* R. Pac. tanto majori impetu impugna- Marius Bi- tur: * schreibt ein Geistreicher Neo- gnus in- thericus: dann die einzige Un- lra Eni- =schuld ist ein Zihl vnd Zweck all- clopedia super hoc solcher Pfeilen; vnd je mehrer talto.

Und 3 emsen

Warum diß?

Diewei- len Er un- schuldig gewesen.

blige ag/ vñ mit Leu- besf- egn. 8. 43

endit vnd es accers theit wird vber- rigen acht. 8. 59

Abfol- rt aada- am vñ d Cul- t.

uc. 7.

• einen Unschuld vor des andern
• leuchtet / mit so vil grössern Sturm
• wird sie angefochten vnd bestrit-
ten. Mit einem Wort: Christus
allein / als ein wahrer Gott vnd
Mensch / ware der Allerreinste
ohn alle Mackel; allein der Aller-
heiligste ohn alle Schuld; allein der
Allermühdigste ohn allen Ab-
gang; allein der Allersträfflich-
ste ohn allen defect &c. Vnd dieser
Ursachen halber müst Er leyden /
müst Er meiden / müst Er streiten;
ja müste gepeynigt / gemartert / ge-
tödtet werden.

Dann die
Unschul-
dige müs-
sen vil
leyden

So er-
giengs
dem H.
Bartho-
lomäo.

Nam impij non sciunt lacera-
re nisi sanctitatem, iustitiam &
innocentiam: Dann die Göt-
lose wissen nur die Heiligkeit / die
Gerechtheit / die Unschuld zu
verfolgen.

Nun heiliger Bartholomäe!
nembes mich nimmer wunder / war-
umb du so hart gehalten / so seindt-
selig tractiert / so grewlich gequäl-
et / vnd so jämmerlich gemartert
worden! Innocentia tua, sanctitas
tua, iustitia tua te reum fecit:
Dein Unschuld / dein Gerech-
tigkeit / dein Heiligkeit haben dich
vor der verkehrten Welt aller Pey-
nen würdig gemacht.

Dein Unschuld sage ich; dann
in deme dir das ganze Königreich
verobligieret wäre; wegen / daß du
den Abgott Astaroth hast stum gemacht / ja auß / von Gott erlang-
ter Krafft / dahin gezwungen / daß
er gsehen müssen; se miseris mor-
tales in exitum duxisse * er habe

*Legenda
vitar.

die arme Menschen zur Ver-
damniß geföhret.

Dein Heiligkeit / sage ich: dann
weilen dein Wandel im Fleisch Eng-
lisch geschinen / dein Andacht ein
Seraphisches Leben angezeigt / vnd
dein Syfer dem Paulinische nichts
nachgeben.

Dein Gerechtheit / sage ich:
dann ehe du von der Crew deines
Meisters / von denen Christo gege-
benen parolla, vnd von dem einmal
angenommenen vnd geschwornen
Catholischen Glauben abweichen
wolest / hat es bey dir geheissen:
malo mori, quam fœdari:

Lieber will ichs Leben geben /
Als mein Gott hier widerstreben.
Wegen solch Englischer Un-
schuld / wegen solch Himmlischer
Heiligkeit / wegen solch niemal
gnug gepröfner Gerechtheit /
hastu streiten / leyden / sterben müs-
sen.

Aber was ist's wunder? sancti
Dei, cum iusti sint, odio haben-
tur? es ist halt wahr / was Ambro-
sius sager: Die Heilige Gottes /
weilen sie gerecht seynd / werden
sie verhasst.

Wissen Ewr Lieb vnd Andacht! Digressio
wie mir der heilige Bartholomäus
in seiner ganzen Unschuld vor-
kombt?

Er kombt mir vor wie Joseph
der Kenische / im Alten Testament.

Es ist bekanner als daß ichs er-
zählen soll / repetiere es doch / we-
ilens dermalen diener.

Dieser gute Jungling / wurde
auß

Hilf
scrip
des
spä

*Ger
4

De
Wu
sond
ger a
der L

Jose
wird
nate
hac
rige

Wit
ut e

* S. Am-
brosius
ubi supra.

Digressio

Historia
Scripturae
Gen. 10-
12-
13-
14-
15-
16-
17-
18-
19-
20-
21-
22-
23-
24-
25-
26-
27-
28-
29-
30-
31-
32-
33-
34-
35-
36-
37-
38-
39-
40-
41-
42-
43-
44-
45-
46-
47-
48-
49-
50-
51-
52-
53-
54-
55-
56-
57-
58-
59-
60-
61-
62-
63-
64-
65-
66-
67-
68-
69-
70-
71-
72-
73-
74-
75-
76-
77-
78-
79-
80-
81-
82-
83-
84-
85-
86-
87-
88-
89-
90-
91-
92-
93-
94-
95-
96-
97-
98-
99-
100-

auf Reid von seinen Brüdern ver-
kaufft / vnd in Egypten Land abge-
führet.

Got wolte Saures mit Süß-
sem vermischen / vnd sein exilium
in etwas versüßern; schickte des-
wegen / daß er einen guten Herren/
nemlich den Putiphar bekam.

Da wurde Joseph wol gehalten
wegen seiner Tugend / vnd dienete
getrewlich / auß angeborner Red-
lichkeit.

Pietas ad omnia utilis est:
fromb seyn / hat niemal geschadt.
Also fruchtete bey dem Joseph sein
frommer Wandel.

Invenit Joseph gratiam co-
ram Domino suo: sagt der Text.
Vnd Joseph fandte Gnade vor
seinem Herrn.

Es ist ein Sprichwort bey den
Teutschen / aber tausentmal wahr.
Wo der Teufel mit Kan / schickt
er ein böses Weib.

Das hat Joseph erfahren.

Joseph / jung von Jahren / schön
von Haaren / wohnte vnd diene in
dem Hauff seines Herren / ganz
aufrichtig; allein die Gemahlin
des Putiphars gewane ein unzim-
liche Lieb gegen diesem Diener / reizte
ihn oftmahls zur Unkeuschheit
an; Joseph doch / wolte lieber ster-
ben / als an Gott zuvorderst / vnd
dann an seinem Herrn untrew wer-
den.

Wann es jetzt auch noch solche
keusche Josephs Herren abgebe! wie
mancher (auch auß grossen Her-
ren) wurde mit so Cornut vnd mit

so vilen Hörnern beschwärt / daher
ziehen müssen!

Putiphars Weiber / gibts bey
Hoff / bey Edel-Leuthen / bey Kauff-
Leuthen / bey gemeinen Leuthen / bey
Dawrs - Leuthen leyder übergnug.

Diser Hoff Cavalier hat einen
Kammer-Diener / aber öfter bey
der Frauen / als bey seinem Hers-
ren zc. Jener Edelmann einen Stalls-
knecht / will aber ein Kammer-Die-
ner vertreten. Ein Kauffmann
bedienet sich im Bewölz eines La-
den-Dieners / diser aber sich seiner
Gelegenheit. Der Dawr hat ein
Knecht / aber nit so fleißig beynt
Pflug / als bey der zc. zc. vnd beynt
Krug zc.

Nit so / mieche es Joseph; sein
Gewissen war ihm lieber / als der
Wollust / sein Seel kostbarer als
der Leib / sein Gott theurer als das
Fleisch.

Dann / als einest (wo die Gele-
genheit / der geilen Ehebrecherin am
füglichsten zu seyn gedunckt:) Jo-
seph zur Schandthat von ihro so
unverschambt / als Gottloser Weib
angerathet wurde; dormi mecum
sprach sie / schlaff bey mir: * hat
sieh Joseph also ritterlich resolut
gehalten; daß er nit allein in das
Bereck durchaus nit einwilligen
wollen / sondern auch außreißend /
den Mantel / bey welchem sie ihne
gehalten / in ihren Händen gelassen:
relictus in manu ejus pallio fugit,
& egressus est foras: * aber er lie-
se den Mantel in ihren Händen /
stolze / vnd lieff hinaus.

Das

Zeit
gibts wol
nis Jo-
seph: vil
utiphara
Weiber
aber.

Gen. 39:
12.

Joseph
lasset das
Kleid da
haden /
damit ee
sein Un-
schuld nit
verlethre.
* Gen. 39.
12.

Gen. 39

Böse
Weiber
sind ar-
ger als
der Teuff.

Joseph
wird zur
Unkeusche-
heit ange-
reitzt.

Willigt
nit ein.

ni-
13
sprä.
lio

Das war ein ritterlicher Kampf / ein generose That / ein herrliche Victori, ein ruhmwürdiger Sig / ein schier niemals erhörte Begebenheit!

Aber wie hat der Handel außgeschlagen?

Weiber lieben unsinnig. * Plautus. Wann sie verachtet werden so hassens ärger als ein Tiger. hier.

Frustratus foeminae amor, fit furor: sagt Plautus: * Den Weibern die unsinnige Lieb abschlagen / bricht in ein grewliche crudelität auß. so ergieng es hier dem Joseph.

Dise Willens Ehebrecherin / cum vidisset se esse contemptam: Da sie nun sahe / daß sie verachtet ware; verkerre die unsinnliche Lieb in einen grewlichen Haß / die Gegenneigung in eine Suri / vnd die Begührd in einen Widerwillen ic. ruffte die Hausgenossen zusammen / bezüchtige den unschuldigen Joseph eines zugemuth vnd angetrunge- nen Ehebruchs / name alle zu Zeugen / wise den Mantel vor ein unfehlbares Zeichen der injuri auß / vnd brachte sovul zu wegen bey ihrem Mann dem Putiphar / daß Joseph in die Gefäncknuß müste.

Das erfahret Joseph.

Man muß nicht zu leichtlich glauben die Gefäncknuß. * v. 19. & 20.

Der Text sagt so: His auditis Dominus, & nimium credulus verbis conjugis, iratus est valde, tradiditque Joseph in carcerem: * Da das der Herr hörte / vnd seinem Weib vil zu leichtlich glaubte / ward er zornig / vnd übergab den Joseph zum Kercker.

Bleibt 2. ganzer Jahr da rumen.

Da in diesem Kercker / in diser Gefäncknuß / in diesem Thurn / müste Joseph zwey ganzer Jahr sitzen / bleiben / schweigen ic.

Du verfolgte heilige Unschuld!

Der H. Ambrosius in Erweckung diser ganzen Begebenheit / absonderl. aber betrachtend den fromm leusch. unschuldig ja heiligen Joseph in zway Jahr lang während stinckend. finstere Gefäncknuß / fragt endlich so: quæ causa crudelitatis? was hat doch Joseph verschuldt / daß er muß mit Dieben vnd Mördern / mit Strahrauber vnd Landbrennern / mit Blutschänder vnd Ehebrechern im Kercker liegen? in der Gefäncknuß leyden? im Arrest sitzen? ic.

Warum?

Gibt aber endlich dise Antwort / so auff mein intent über auß wol taugt.

Non mireris hoc factum, nam istud est privilegium innocentia, ut semper secum trahat crudelitates & persecutiones: * Verwunder dich nicht über: diesen Handel / spricht er / dann das hat die heilige Unschuld bey der Welt zum Sold / daß sie allezeit Grausambkeit vnd Verfolgung nach sich zie: et.

Eben darumb / die weilen er unschuldig. * Arb. in pl.

Verbo: Joseph war gerecht / war unschuldig; daher verfolgte / daher im Kercker / daher in der Gefäncknuß.

So ergieng auch unserm heiligen Bartholomæo:

So auch ergieng Bartholomæo.

Bartholomæus dienete dem Nechsten / suchte das Hays der Seelen / beslusse sich eines unsträflichen Wandels / vnd lebte in so heller Unschuld / daß ihne Josephus humilis in Beschreibung seines Lebens laufft /

* Ios hum apid rum vita dem Augu

Itaco S. ar loma

lauff / also nennen vnd anreden darff:

Tu es pretiosus ille lapis, in quo Ecclesiâ Christus ipse ædificavit: Tu es purissimum aurum, columna lucis, Ecclesiæ fundamentum, Spiritus sancti diversorium, magniloquentiæ præconium, aquila in altum volans, suave canens luscinia, Angelus denique in humano corpore: * Du bist jener kostbarer Stein / auff welchem Christus selbst sein heilige Kirch gebauet hat: du bist das allerwerthlichste Gold / ein Saul des Lieches / ein Grundefeste der Kirchen / ein Zerberg des H. Geists / ein Prediger von grosser Wohlredendheit / ein hochsteigender Adler / ein lieblich singende Nachtigall; ja ein recht eingestrichter Engel / in Menschlichem Leib. Vnd doch muß er verfolgt werden.

Der Author fährt ferner in dem schuldtigen Lob vnser heiligen Apostels fort / vnd schreibt also:

Tu es ægrotantium Medicus, Divinæ gratiæ tuba, fluctantium portus, peccantium patronus, defensorum recreatio, oppressorum refugium, miraculorum fons, demonum profugatio, Apostolorum gloria, Angelorum civis, sempiternorum bonorum hæres, imò cohæres Filij Dei: Du bist denen Kranken ein Arzt / der Götlichen Gnade eine Postum / denen Schiffbrüchigen ein Gestatt / denen

Sündern ein Patron / denen Ermatteten eine Labung / denen Vnderdrückten eine Zuflucht. Du bist ein Quell der Miracul / ein Verjagung der Teufeln / ein Glory der Apostel / ein Burger der Englen / der ewigen Güter ein Erb / ja ein Mitterb des Sohns Gottes selbst.

Vnd doch / dieses alles ungeacht / so muß er nit Haar / sondern die Haut / nit allein die Haut / sondern auch das Haupt vnd Leben lassen. Hats glassen / vnd den Himmel durch besessen.

O grosses Lob! O heiliger Apostel! O herrlicher Martyrer! O theurer Blut. Zeug Jesu Christi! O grosser Bartholomæ!

Dein heilige Unschuld ligt nunmehr hell am Tag / die Welt kans nit gedulden / der Sentenz des Todes ist von Aeltze dem undanckbaren König schon gefelt / du mußt sterben / geschunden / enthauptet werden etc. was sagst nun zum Handel?

Beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam, quoniam ipsorum est regnum cælorum: * Seelig seynd die / so da Verfolgung leyden / vmb der Gerechtigkeit willen / dann ihr ist das Reich der Himmelen. spricht Bartholomæus.

Hier will ich gern leyden / dann dorten folget die Seeligkeit darauff.

Hier will ich gern die Haut / das Haupt / das Leben dargeben / dann dorten folget die Cron der Ewigen Glory darauff.

Festivale Ann. I. P. Capistrani. Do. Hier

* Ioseph humilis apud Surnum in vita, ad dem 24. Augusti

Itaconia S. artho lomæi.



Resolvir
tes Gmüt
Bartho-
lomaei.

Hier will ich ein kurz vnd wenige
Zeit ganz gern vnd frölich die Pey-
nen außstehen; dann dorten folgen
jene Freuden / so nie kein Aug gese-
hen / kein Ohr gehöret / noch in ei-
nes Menschen Herz eingestigen; frölich
darauff: mit einem Wort:

In plagis mihi dulce mori:

In Peynen mit Freuden.

Von dannen will scheyden.

Hats auch im Werck mehr als
ritterkühn vollzogen.

Prolatâ in eum mortis sen-
tentia, sagt die Histori, hilarior
factus est: locoque supplicij
jam proximus, latitiae & gratia-
rum actionis voces ingemina-
bat, ac quasi volitans ad mortem
properabat: Nach dem der Sen-
tentz dess Todes über ihn aufge-
sprochen worden / wurde er frö-
licher als zuvor / vnd in dem er
nabend zu der Reichstatt kom-
men / konnte er Gott nur genug
vmb solche Wohlthat frolockend
danken / vnd eylete gleichsam
fliegend zum Tode.

Stirbt
mit Freu-
den.

Ist ein-
mal vil.

Das ist warlich vil!

Ein Dreißel anhören / daß leben-
dig geschunden werden / der Sen-
tentz sey / vnd noch frölich darbey
seyn / den Ohrt der Marter / sambt
den Henckersknechten vnd scharp-
fen Instrumenten anschawen; vnd
noch Danckwort hören lassen /
würcklich entlöset / gebunden vnd
geschunden werden / vnd noch dar-
zu Gott frölich loben etc. das seynd
Sachen / welche leichter zulesen /
als in der Nachfolg zu vollziehen.

Nun so seys dann / H. Bartho-
lomae! diß alles ist deiner heiligen
Unschuld begegnet / was erzehlet
worden; also hastu gelitten / also
hastu gestritten / also hastu trium-
phiert / also geschunden hastu über-
wunden.

Peroratio
ad sanctū
Apono-
lum.

Dein Glory ist nun ewig / dein
Freud ist nun ohne Layd / dein Le-
ben ohne Todt / dein Wohnung bey
Gott.

Eins bitte dich H. Bartholomae!
vor mich vnd meine liebe Zuhörer /
aber schlag mirs nit ab.

Was da?

Dein heiliger Nam wird inter-
pretiert / verdolmetscht vnd aufge-
legt: filius suspendentis aquas:
oder filius dispensantis aquas: daß
er eben sovil heisse / als: ein Sohn
dessen / der die Wasser außscheilet.

Interpre-
tatio no-
minis ad
rem.

Gott im Himmel ist der / so die
Wasser seiner Göttlichen Gnaden
reichlich mittheilet allen denen / so
sie inbrünstig suchen: Si quis au-
tem vestram indiget sapientia,
(gratia) postulet à Deo, qui dat
omnibus affluenter: sagt der H.
Jacobus: * der Weisheit (ich * Jacobi n.
sage / der Gnad) vordürchen hat /
der bitte Gott drum / der jes-
dem reichlich gibe.

So seys dann / heiliger Bartho-
lomae / du bist nun ein glückseliges
Kind Gottes / filius dispensantis
aquas: ja ein Sohn dessen / der die
Wasser der Gnaden reichlich
ausstehlet.

Erwirbe nun mir / vnd meinen
liebsten Zuhöreren von Jesu vnserm
Hays

Hayland/ die reiche Wasserströhm/
seiner Göttlichen Gnaden; Die
Wasser/sage ich/ der Gnaden hier
im Leben / die Wasser der Gnaden
im sterben / auff daß es endlich dort
in jener Welt in der Wahrheit heiße:

torrente voluptatis tuæ potabis
eos: Und du wirst sie träncken *ps. 35.
mit dem Bach deiner Wohl
9.
lüsten Ewiglich / A.
men / Amen.

